

zeitiger Weintrauben genossen / krummen vnd  
 kalte Binde im Leib machet / vnd deme schädlich  
 ist / also thut eine süsse reife Traube das Contra-  
 rium, nehret vnd mehret / stärcket / vnd gibt  
 Krafft dem Leib / wann er fermentiret / vnd seine  
 feces abgelegt hat.

10. Alle unvollkommene Metallen / als da  
 seyn das ♀. ♂. ♃. ♄. vnd ♀ in Leib genommen /  
 kehren den Magen umb / machen vomitus vnd  
 sedes, vnd solches / wegen ihrer noch unzeitigkeit.

11. Hergegen das zeitige Gold / wann man  
 gleich davon viel im Leib nehmen thut / dennoch  
 die geringste alteration nicht verursachet / son-  
 dern vielmehr denselben kräftig verstärken  
 würde / wann er zuvorn rechtmässig in die pati-  
 bilirät gebracht ist.

12. Ist also das zeitige Gold / einen reiffen  
 Weintrauben zu vergleichen / welcher also rauch  
 genossen / zwar dem Leibe keinen Schaden thut /  
 sondern demselben nur etwas Nahrung gibt /  
 aber so viel Krafft nicht hat / das Herz / Hirn  
 vnd ganzen Leib zu stärcken / vnd ein fröliches  
 Gemüch zu machen / wann er aber durch die fer-  
 mentation, seine grobe Hülfsen oder feces abge-  
 leget / alsdann getruncken / so machet er in mo-  
 mento den ganzen melancolischen / wässerichen  
 vnd verdrossenen Leib / sanguinisch / hurtig / lustig  
 vnd frölich.

13. Also vnd nicht anders ist's auch mit dem  
 Golde